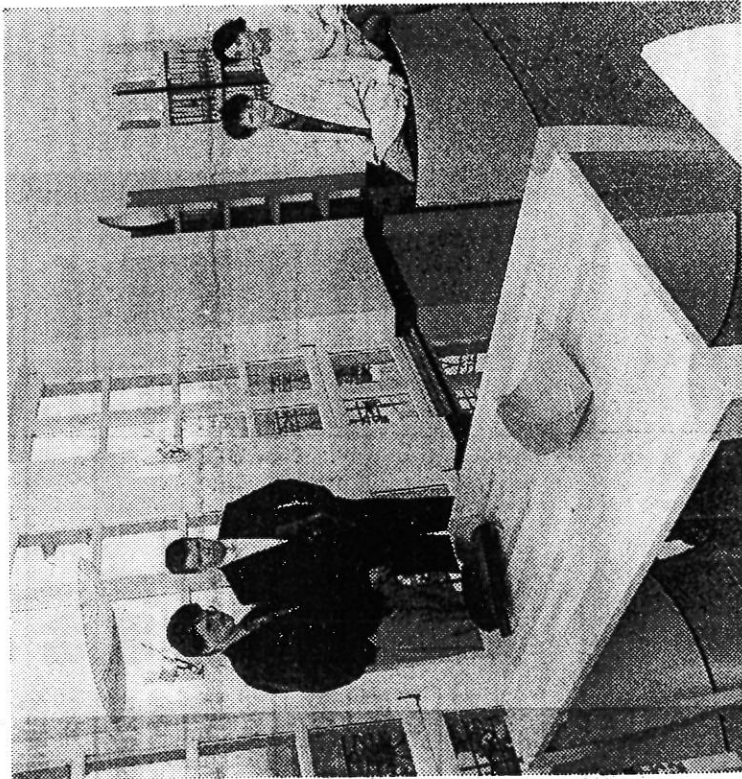


# Gestyltes Innenleben im Schloß Nonnenberg

Modernes Möbeldesign schmückt das architektonische Kleinod in Martinthal / Ausstellung für jedermann

am. ELTVILLE-MARTINSTHAL interessante Ausstellung ist bis zum 17. Mai im Schloßchen Nonnenberg — am. MARTINSTHAL — Eine sehr ungewöhnliche und deshalb auch so in Martinthal zu sehen. Mit „geleb-



In den verspleiten Mauern des Schloßchens Nonneberg im Eltviller Stadtteil Martinthal geht es hochmodern zu. Designermöbel, zum Teil mit beträchtlichen Werten, haben hier ihren Platz gefunden. Sie können noch bis zum 17. Mai besichtigt werden. Danach wird nur noch ein Teil der außergewöhnlichen Möbel im Rheingau bleiben.

ter Kunst“ könnte man das, was in den Räumen des architektonischen Kleinods zu bewundern ist, umschreiben. Der Wiesbadener Architekt Jürgen T. Christ tat vor etwa zweieinhalb Jahren den Griff seines Lebens und kaufte das damals total verwahrloste Schloßchen Nonnenberg. Mit großem finanziellen Aufwand, — der sich jedoch vollends lohnte, — schaffte der Architekt es, das Schloßchen zu einem außergewöhnlichen Gebäude werden zu lassen.

Doch nicht nur außen, sondern auch innen sollte das rund 170 Jahre alte Haus perfekt gestylt sein. Da Jürgen T. Christ Anfang Juli dieses Jahres sowohl sein Architekturbüro als auch seine privaten Zelte in Nonnenweg 140 A aufschlagen wird, stellt das Schloßchen auch ein berufliches Aushängeschild für ihn dar.

So lud der Architekt bekannte Jungmöbeldesigner aus ganz Deutschland ein, um ihre begehrten Exponate zur Schau zu stellen. Für die hochmodernen Objekte avancierte das 216 Quadratmeter große Schloßchen zum perfekten Forum.

Zwar wird der begeisterte Schloßbesitzer zu seinem Bedauern nicht alle Exponate in sein Eigentum überführen können, jedoch soll wenigstens die Designerküche „New York“, — von Jürgen T. Christ übrigens selbst entworfen — seinem

neuen Heim auf Dauer erhalten bleiben. Die Traumküche, die vor Glas und Edelstahl nur so strahlt, hat einen Wert von ungefähr 30 000 Mark und läßt keine Wünsche mehr offen.

„Wir möchten mit dieser Ausstellung erreichen, daß sich die Leute bei uns gute Ideen holen und sich dem rustikalischen Schrott, den es momentan zu kaufen gibt, versagen. Wir wollen im Möbeldesign einfach Wege gehen, die uns keiner vor-schreibt“, meint Jürgen T. Christ selbstbewußt und handelt, genauso wie die Riege der Jungmöbeldesigner, auch danach.

Die Ausstellungsobjekte, die übrigens alle mit Preisschildchen versehen sind, erfüllen nicht nur die ästhetischen, sondern auch die funktionellen Ansprüche der solventen Käufer. So besticht der stufenlos verstellbare Wohnzimmerstuhl nicht nur durch eine außergewöhnliche Materialzusammenstellung sondern auch durch eine raffinierte Technik.

Auch die aus Chromstahl gefertigten stummen Diener, oder der mit Stahl und Samt gearbeitete Königstuhl, oder der aus Neoprenrollen bestehende Schaukelsessel lassen den Wunsch, die fade Inneneinrichtung zu Hause ein wenig aufzupeppen, laut werden.

Wer sich das extraordinary Wohn-design einmal aus vollster Nähe anschauen möchte, kann dies noch bis zum 17. Mai täglich von 15 bis 20 Uhr tun.